

## SCHIMMELHOF

## Neue Ponyspielgruppe

**Osterholz.** Eine neue Ponyspielgruppe für Kinder ab drei Jahren beginnt ab Mittwoch, 6. März, um 15 Uhr auf dem Schimmelhof, Osterholzer Dorfstraße 95. Die Teilnehmer lernen spielerisch den Umgang mit dem Pony. Hierzu gehören beispielsweise das Führen, Putzen und das Reiten oder Voltigieren an der Longe. Die fortgeschrittenen Kinder können im Trab und Galopp reiten und lernen dabei das Gleichgewicht auf dem Pony zu halten. Bei schönem Wetter wird auch schon einmal ein kleiner Ausritt oder bei Schnee eine Schlittenfahrt mit dem Pony in die Osterholzer Feldmark gewagt. Weitere Informationen zu diesem Angebot sind unter Telefon 45 11 48 oder [www.schimmelhof.net](http://www.schimmelhof.net) erhältlich. **XJT**

## BEGEGNUNGSZENTRUM

## Kaffeenachmittag mit Musik

**Hemeligen.** Das Begegnungszentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Hemeligen, Christernstraße 18a, lädt für Donnerstag, 28. Februar, ab 15 Uhr zu einem Kaffeenachmittag ein. Um 15.30 Uhr tritt Dididoktor, der singende Landarzt, auf. Mit Akkordeon und Keyboard singt er alte, bekannte Lieder, aber auch eigene plattdeutsche und hochdeutsche Stücke. Außerdem wird er Döntjes und Geschichten erzählen. Die Kosten betragen vier Euro für Kaffee und Kuchen. Anmeldung werden unter Telefon 45 11 16 erbeten. **XJT**

## MELANCHTHON-GEMEINDE

## Englische Filmkomödie

**Ellenerbrok-Scheveemoor.** Im Gemeindehaus der Melanchthon-Gemeinde, Osterholzer Heerstraße 124, wird die englische Filmkomödie „Aussicht auf Liebe“ aus dem Jahr 2017 gezeigt. Die Amerikanerin Emily (Diane Keaton) passt eigentlich nicht in die schicke Nachbarschaft von Londons Stadtteil Hampstead. Als sie sich in einen Obdachlosen verliebt, der im Park gegenüber lebt, sind ihre Freunde entsetzt. Der Filmabend beginnt am Montag, 25. Februar, um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, Getränke gibt es gegen Spende. **KXW**

## WANDERFREUNDE BREMEN

## Tour in die Geest

**Bahnhofsvorstadt.** Die Wanderfreunde Bremen bieten am Sonntag, 23. Februar, eine Wanderung nach Syke in die Wildeshäuser Geest an. Die Strecke beträgt 13 Kilometer. Eine Einkehr ist in Syke geplant. Treffpunkt ist die Information am Bremer Hauptbahnhof, um 11.45 Uhr. Anmeldungen sind bis Freitag, 22. Februar, 10 Uhr, unter Telefon 55 90 49 40 möglich. **XÖH**

## STADTTEIL-KURIER

Ihre Lokalredaktion: Tel. 36 71 33 33

Marcel Auermann (verantwort.)  
Frank Hethy  
Timo ThalmannFax 36 71 37 91  
E-Mail [stadtteilkurier@weser-kurier.de](mailto:stadtteilkurier@weser-kurier.de)

## Medienberatung und Verkauf:

Für die PLZ-Bereiche 28307, 28309, 28325  
Per-Uwe Baad Tel. 36 71 48 50  
Fax 36 71 41 06[per-uwe.baad@weser-kurier.de](mailto:per-uwe.baad@weser-kurier.de)Für die PLZ-Bereiche 28327, 28329, 28359  
Kira Petersen Tel. 36 71 41 30  
Fax 36 71 41 06[kira.petersen@weser-kurier.de](mailto:kira.petersen@weser-kurier.de)

## ANZEIGE

[nordwest-ticket.de](http://nordwest-ticket.de) (0421) 36 36 36

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

Nordwest  
TICKET

## FEBRUAR 2019

## Der Kaufmann von Venedig !

Do., 21. Februar 2019, 19.30 Uhr,  
Theater am Leibnizplatz

## Die Physiker !

Figurentheater  
Do., 21. Februar 2019, 20 Uhr,  
Mensch, Puppel im theaterkontor

## Ruth W. Meyer &amp; Lars A. Haug !

Fr., 22. Februar 2019, 20 Uhr,  
Sendesaal Bremen

## Käthe holt die Kuh vom Eis !

Fr., 22. Februar 2019, 20 Uhr,  
Päckentheater im Schnoor

## Nachts in Bremen 2 !

Das Dinner Musical im Bremer Ratskeller  
Sa., 23. Februar 2019, 19 Uhr,  
Bremer Ratskeller

## MÄRZ 2019

## FernSichten: !

## Vietnam !

Live-Reportage mit Petra &  
Gerhard Zwinger-Schoner  
So., 3. März 2019, 16 Uhr, Die Glocke Bremen

## Loriots gemischtes Doppel !

Fr., 8. März 2019, 20 Uhr,  
Theaterschiff Bremen

## Odysseus today !

Musikalische Revue  
Samstag 9. und Sonntag 10. März 2019,  
Theater 11 Bremen

## Duopigalle !

Fr., 15. März 2019, 20 Uhr,  
Bürgerhaus WeserterrassenAlle Veranstaltungen werden  
präsentiert vom:WESER  
KURIER

! Nutzen Sie Ihren AboCard-Rabatt!

## Auf der Suche nach der Verkehrswende

Ein Diskussionsabend der Grünen will Licht ins Dunkel der Osterholzer Verkehrsprobleme bringen

VON MATTHIAS HOLTHAUS

**Osterholz.** Verstopfte Straßen, zugeparkte Gehwege, mangelnde Barrierefreiheit: Gefühlt nimmt der Verkehr zu und die Rücksichtnahme ab – auch in Osterholz. Die Grünen luden deshalb zu einer Diskussionsveranstaltung in die ASB-Tagesförderungsstätte in der Elisabeth-Selbert-Straße, um mit Politikern, Behördenvertretern, Aktivisten und dem Publikum die Frage zu erörtern, wem denn nun die Straße gehört.

Doch zu Beginn gibt es erst einmal eine Diashow von wild parkenden Autos und vom Verkehrschaos in Osterholz. „Gibt es Erfahrungen ihrerseits?“, fragt Moderator Ralf Dillmann, Grünen-Fraktionssprecher im Beirat Osterholz. Damit können die Osterholzer dienen: „In der Zermatter Straße kommen einem die Autos entgegen gesetzt entgegen. Da ist Einbahnstraße und nichts wird dagegen unternommen“, klagt eine Anwohnerin, und eine weitere Anwohnerin, die an der Kämenade wohnt, weiß zu berichten: „Ich habe mich mehrfach mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) angelegt und habe es geschafft,

„Wir haben eine Stadt,  
die auf das Auto  
ausgerichtet ist.“

Ralph Saxe, Bündnis 90/Die Grünen

dass Poller aufgestellt werden. Doch es nützt nichts, wenn die Autos zwischen den Pollern parken und beim Bäcker parken sie sogar vor den Pollern. Es kümmert sich keiner, weder die Polizei noch das ASV.“ Eine weitere Anwohnerin schiebt ihren Mann im Rollstuhl häufig durch Osterholz. „Wenn der Fußweg zugeparkt ist, nehme ich oft die Straße. Aber selbst bei freiem Fußweg kann man oft nicht fahren, wenn einzelne Steine im Weg fehlen.“

Es herrscht hörbar einiger Unmut im Publikum über die Verhältnisse in Osterholz. Horst Frehe, der für den Verein „Selbstbestimmt Leben“ zu Gast ist möchte dabei zwischen strukturellen Problemen und dem individuellen Fehlverhalten unterscheiden. Nicht abgesenkte Bordsteine, ein zu starkes Seitengefälle, fehlende Querungsmöglichkeiten oder Kopfsteinpflaster, das könne man baulich ändern. „Aber bei der Barrierefreiheit müssen auch Regeln eingehalten werden“, meint er und zählt auf: Sehbehinderte, die oft in mangelhaft gesicherte Baugruben fallen, Kundenstopper vor den Geschäften oder zugeparkte Rollstuhlparkplätze.

Der grüne Bürgerschaftsbeauftragte Ralph Saxe sagt zur Frage der strukturellen Probleme: „Wir haben eine Stadt, die auf das Auto ausgerichtet ist. Und diese Infrastruktur umzubauen, kostet Zeit und Geld.“ Für Autoverkehr werde aber immer noch mehr investiert, als für Rad- oder Fußverkehr. „Da muss sich strukturell etwas im Haushalt ändern.“

Ein Anwohner sieht das anders: „Für die Beseitigung von Fehlverhalten braucht man nicht mehr Geld, sondern Einsicht. Wir brauchen mehr Stellen für die Überwachung.“ Und es brauche mehr bürgerschaftliches Engagement, um andere auf ihr Fehlverhalten hinzuweisen. „Was meinen sie, wir sehr wir dann beschimpft werden. Da müssen mehr Bons verteilt werden“, entgegnet eine Frau aus dem



Verena Nölle, Manuel Warrlich, Ralph Saxe, Nils Weiland, Horst Frehe und Ralf Dillmann

FOTO: PETRA STUBBE

## Publikum,

Auch Manuel Warrlich von der Initiative „Platzda“ plädierte für eine stärkere amtliche Kontrolle des Verkehrsgeschehens. „Die Überwachung könnte sich aber selber finanzieren“, sagt er zu dem Argument, das Personal für die Überwachung sei für Bremen nicht bezahlbar. Und auch das Parken selbst müsste teurer werden, findet er: „Bestimmt nicht überall, aber dort, wo es kritische Situationen gibt.“ Seine Initiative hat unlängst mit falsch parkenden Autos Aufsehen erregt, die „Platzda“ kurzerhand mit Packpapier einwickelte. „Es darf aber nicht darum gehen, die Front der Autofahrer gegen die Nichtautofahrer aufzumachen“, meint er. „Zur Lösung des Problems braucht man seichtere Methoden, die mit Lösungsansätzen spielen.“

Ein Teil der Lösung sei Carsharing, meint Nils Weiland, Referatsleiter für strategische Verkehrsplanung in der Senatsabteilung Verkehr. Ein Auto, das sich mehrere Nutzer teilen, ersetze 16 Privat-PKW, vermittelt er während einer Präsentation. Bereits 5000 Autos seien dadurch in Bremen abgeschafft worden. Zudem griffen Carsharing-Nutzer im Alltag wesentlich seltener zum Lenkrad, als PKW-Besitzer. Das Ziel, bis zum Jahr 2020 in Bremen 20 000 Carsharing-Nutzer zu haben, sei schon nahezu erreicht.

„Es nützt mir aber nichts, wenn ich mit meinen drei Kindern erst einmal ein Auto organisieren muss“, sagt ein Anwohner. „Carsharing

ist nicht das Maß aller Dinge und auch nicht die Lösung. Dann stehen eben Carsharing-Autos auf den Gehwegen.“

Verena Nölle von der Initiative „Schulexpress“ sieht in der Bequemlichkeit ein Grundproblem. „Der Mensch ist faul. Als wir 2004 den ersten Schulexpress in Borgfeld auf die Beine gestellt haben, gab es den Begriff ‚Helikoptereltern‘ noch nicht einmal.“ Die Initia-

„Kinder können  
in der ersten Klasse  
oft nicht mehr Rad fahren.“

Verena Nölle, Initiative Schulexpress

tive richtet seitdem Haltestellen ein, an denen sich Grundschüler treffen können, um gemeinsam zur Schule zu gehen. „Wir versuchen, die Kinder zu motivieren, den Weg zu laufen“, erzählt sie. „Kinder können in der ersten Klasse oft nicht mehr Rad oder Roller fahren. Sie bewegen sich immer weniger.“ Wer es in der Grundschule nicht gelernt habe, alleine zur Schule zu gehen, der lerne es bis zum Abitur auch nicht mehr.

Aus dem Publikum mehren sich derweil die Erzählungen des morgendlichen Chaos vor den Schulen und den teilweise gefährlichen

und rücksichtslosen Verhaltens der Autofahrer, die ihre Kinder zur Schule fahren. „Wir diskutieren bei den Grünen das Modell Schulstraße, bei dem Straßen zu bestimmten Zeiten gesperrt werden“, sagt Ralph Saxe dazu. Das morgendliche Fahrverbot, das in Wien bereits erfolgreich getestet wurde, erhöhe sichtbar die Zahl der Schüler, die mit dem Rad oder zu Fuß zur Schule kommen.“

Das bedeute aber, den Menschen etwas wegzunehmen – hier eine Straße. Manuel Warrlich sagt dazu: „Das ist politisch unpopulär. Wir bekommen aber nur dann mehr Raum, wenn wir anderen etwas wegnehmen.“ Nur so könne man mehr Flächen für Rad- und Rollstuhlfahrer schaffen, pflichtet Horst Frehe bei. „Der Konsens muss von allen getragen werden, wir alle müssen uns den Spiegel vorhalten“, meint Verena Nölle. „Und der ÖPNV muss einfacher und besser gestaltet werden.“

Im Publikum jedoch regt sich derweil Unmut, es vermisst konkrete Lösungen für Osterholz: „Wir müssen jetzt handeln, worauf warten wir eigentlich noch? Jetzt muss wirklich was passieren und nicht auf neue Gesetze warten“, sagt ein Anwohner. „In Osterholz ist für 2019 kein Cent für die Verbesserung des Radwegenetzes ausgegeben worden“, meint er. „Der Ellener Hof wird ein reines Fahrradquartier“, meint ein anderer Zuhörer, und weist auf die Anbindung des Modellquartiers zum Rest des Stadtteils hin. „Wenn wir nicht aufpassen, wird das ein gallisches Dorf.“

## Tipps zur gesunden Kleinkind-Ernährung

Regionalstelle Ost der Volkshochschule stellt ihr Stadtteilprogramm vor

VON DETLEV SCHEIL

**Bremen-Südost.** Anlässlich ihres 100. Geburtstags lädt die Volkshochschule (VHS) Bremen zu 100 kostenfreien Lernsalons ein (wir berichteten in der Hauptausgabe). Auch im Bereich der VHS-Regionalstelle Ost werden solche Lernsalons angeboten – zum Beispiel mit dem Bremer Rapper Flowin Immo zum Thema „Machdirlselbst/Palettenbau: Bau dir deine Bank“ am 7. Mai auf dem Festivalgelände der „Kompletten Palette“ am Sporthafen Hemeligen. Weitere Lernsalons sind im Sonderprogrammheft „Lernsalons, 100 Jahre, 100 Orte, Volume 1“ zu finden, das an zahlreichen Stellen im Stadtteil ausliegt, sowie online unter [www.vhs-bremen.de](http://www.vhs-bremen.de).

Mit ihrem Kursus-Programm „vor Ort“ präsentiert die Regionalstelle Ost erneut ein umfangreiches und breit gefächertes Weiterbildungsangebot. Rund 200 Kurse aus den Programmbereichen Gesellschaft, Sprachen, Beruf, Kultur und Gesundheit sind es. „Nur durch den Kontakt zu den Menschen im Stadtteil können jedes Semester wieder neue Ideen für Weiterbildungsangebote entstehen, die die gesellschaftlichen Entwicklungen vor Ort fördern“, sagt Katrin Schoßmeier, Leiterin der Regionalstelle Ost der VHS.

Einen Schwerpunkt bilden Angebote zur Gesundheit und Ernährung. Wie wichtig gesunde Ernährung im Kleinkindalter ist, vermittelt eine Reihe mit vier praxisbezogenen Seminaren. Dazu lädt die Regionalstelle Ost gemeinsam mit dem Haus der Familie Tene-

ver für Mai und Juni ein. Den Auftakt zur Reihe bildet das Seminar „Kochen von gesunder Ernährung für Kleinkinder“ am 16. Mai. Weitere Veranstaltungen sind „Gesundes Frühstück und Snacks für zwischendurch“ am 23. Mai, „Von der Milch zum Brei – gesunde Kost für Babys“ am 12. Juni sowie „Vom Brei zur festen Nahrung. Wie kann eine gesunde und gute Umstellung der Babykost gelingen?“ am 19. Juni.

## Neue Gesundheits- und Sprachkurse

Ebenfalls mit finanzieller Hilfe des Win-Programms („Wohnen in Nachbarschaften“) kann das Projekt „Kochabende für Männer im Schweizer Viertel“ realisiert werden. Kochbegeisterte Männer und solche, die es werden wollen, sollten sich die nächsten Termine vormerken: 21. Februar und 21. März, jeweils von 17 bis 20 Uhr in der Gesamtschule Bremen-Ost. Darüber hinaus können Eltern am Freitag, 15. Februar, im Vortrag „Gesund aufwachsen“ der Ernährungsberaterin Vanessa Büsing mehr über gute Ernährung spezielle für Kinder erfahren.

Auch bei den Bildungszeiten bietet die Regionalstelle Ost Neues an. Dazu gehört die Bildungszeit „Einführung in die Neue Rückschule“ vom 17. bis 21. Juni. Der Fragestellung „Diagnose Arthrose: Was kann ich tun?“ widmet sich am 25. Februar eine Gesprächsrunde für Frauen, die von der Regionalstelle Ost und Frauengesundheit in Tenever organisiert wird. Am Standort der Regionalstelle Ost im Bürgerzentrum Neue Vahr gibt es außerdem

eine gut ausgestattete Goldschmiedewerkstatt. Dort kann man sich in wöchentlichen Kursen, aber auch in Workshops am Wochenende im Goldschmiedehandwerk ausprobieren. Die Kultursparte freut sich außerdem über das neue Seminarangebot „Outdoor-Porträtfotografie“ (16. und 20. Juni) mit dem Fotografen Ralf Vorderbrück.

Aus einer Vielzahl an Kursen in den Fremdsprachen Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch können Teilnehmende wählen sowohl zum neu Erlernen als auch zum Auffrischen einer Fremdsprache. Ein neuer Kursus „Italienisch für den Urlaub“ als erste praxisnahe Einführung für eine Reise in den Süden beginnt zum Beispiel am 19. Februar im Bürgerzentrum Neue Vahr.

Für Teilnehmer, die gerne Deutsch als Fremdsprache lernen möchten, bietet das Team der Regionalstelle Ost donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr eine offene Deutschberatung in der Geschäftsstelle im Bürgerzentrum Neue Vahr, Berliner Freiheit 10, an.

Das neue Stadtteilprogramm Frühling/Sommer 2019 liegt in der Geschäftsstelle der VHS Ost im Bürgerzentrum Neue Vahr, in Buchhandlungen, in den Stadtbibliotheken und Sparkassenfilialen sowie in Kultur- und Sozialeinrichtungen im Bremer Osten aus und steht unter [www.vhs-bremen.de](http://www.vhs-bremen.de) zum Download bereit. Anmelden kann man sich telefonisch unter 3613566, online unter [www.vhs-bremen.de](http://www.vhs-bremen.de) oder persönlich in der Geschäftsstelle der Regionalstelle Ost, Berliner Freiheit 10.